



Medien in Münster

Ortsverein Hiltrup – Berg Fidel

kontakt@spd-hiltrup.de

www.spd-hiltrup.de

Vorsitzender: Henning Klare
Am Klosterwald 7, 48165 Münster
Fon 02501-7799

Münster, 28.11.2008

Pressemitteilung zu: Neugestaltung des Schulvorplatzes im Hiltruper Schulzentrum
(siehe auch <http://www.spd-hiltrup.de/Presse/112/pressemitteilungen>)

SPD zur Neugestaltung des Schulvorplatzes: „Die Jugend beteiligen und keine halbe Sache machen!“

Der weitläufige Schulvorplatz ist unattraktiv, in seiner jetzigen Form ist er ein Relikt aus den Ursprüngen des Schulzentrums. Den veränderten heutigen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler wird er damit nicht mehr gerecht.

Eine ansprechende Neugestaltung steht an. Dass hier Handlungsbedarf besteht, haben die Anträge aller Fraktionen zu den Haushaltsberatungen Anfang 2008 deutlich gemacht. Die SPD-Fraktion in der BV Hiltrup hatte bereits zu diesem Zeitpunkt beantragt, aus dem Budget der Bezirksvertretung Hiltrup einen Betrag zur Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes vorzusehen. Aber auch der von der SPD initiierte „Runde Tisch“ mit Anwohnern der Marktallee hatte Handlungsbedarf zum Thema Aufenthaltsflächen für Jugendliche im Zentrum Hiltrups aufgezeigt.

Schülerinnen und Schüler aller drei angrenzenden Schulen halten sich heute bis in den Nachmittag in den Schulen und auf den umliegenden Außenflächen auf. Eine attraktivere Gestaltung erhöht die Aufenthaltsqualität und steigert den Erholungswert der Pausen, der Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern wächst.

Der Schulvorplatz bildet für Schülerinnen/Schüler, Eltern, Lehrer und Besucher den Eingangsbereich für die angrenzenden Schulen. Eine optisch ansprechende Gestaltung stützt damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Schulen des Schulzentrums auf dem Hintergrund zukünftig rückläufiger Schülerzahlen.

Daneben ist auch zu berücksichtigen, dass sich seit Jahrzehnten Jugendliche auf den Freiflächen im Umfeld der drei Schulen treffen. Dies führt bis heute immer wieder zu mehr oder weniger ausgeprägten Belästigungen und Verunreinigungen rund um die Schulgebäude und deren Eingangsbereiche, an Hallenbad und Stadthalle, auf den Parkflächen und den Zufahrten zum Schulgelände. Beispiel: Der Bereich vom REWE-Markt an der Marktallee bis zum ehemaligen Schulgarten hinter dem Haus Marktallee 8 (Zweirad Hölscher).

Die Anforderungen an eine Neugestaltung der schulischen Mitte von Hilstrup sind also durchaus nicht einfach.

Die Planung muss nicht nur technischen und ästhetischen Anforderungen genügen. Ihr muss zunächst eine sorgfältige Bestimmung der heutigen Nutzergruppen, der Art der Nutzung und der erwarteten zukünftigen Nutzung vorausgehen. Die Umbauten sollten in allen Konsequenzen vorab durchdacht sein, um nicht eine Verlagerung und Zuspitzung der verstärkt im Sommer 2008 an der Marktallee beobachteten Situation zu riskieren.

Die bisher vorab von der CDU präsentierte Verwaltungsskizze mit wenigen Sitzbänken nebst spärlicher Begrünung und einigen Farbmarkierungen für das Betonpflaster erfüllt diese Anforderungen an eine „Neugestaltung“ noch nicht, die Zielsetzung ist nicht erkennbar.

Was hier an erster Stelle fehlt, ist eine intensive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aller drei Schulen. Sie sollten ihre Vorstellungen einbringen in einem offenen und dokumentierten Verfahren, wie es sich bei der Gestaltung von Spielplätzen im Stadtbezirk seit Jahren bewährt hat. Darüberhinaus sollte die Verwaltung prüfen, ob in diesen Diskussionsprozess auch Jugendamt, betroffene Anlieger und weitere Jugendliche einbezogen werden können.

Auf dieser Grundlage kann die Verwaltung ein Gesamtkonzept erarbeiten. Falls die Kosten die im Haushalt 2008 zur Verfügung stehenden 25.000 Euro „Anschubfinanzierung“ übersteigen, kann mit diesen Mitteln eine erste Ausbaustufe realisiert werden. Weitere Teilabschnitte können dann in den nächsten Jahren folgen.

Die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Hilstrup wird daher in der Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2008 den Antrag einbringen, die Verwaltung zu beauftragen, mit intensiver Beteiligung der Schülerinnen und Schüler ein neues Konzept für die Gestaltung des Vorplatzes des Immanuel-Kant-Gymnasiums, der Johannes-Gutenberg-Realschule und der Hauptschule Hilstrup unter Einbeziehung des ehemaligen Schulgartens zu erarbeiten und der Bezirksvertretung Hilstrup vorzulegen. Die SPD erwartet eine Verwaltungsvorlage, die neben den Aussagen zur Gestaltung auch differenzierte Aussagen zur Finanzierung enthält.

Die SPD sieht in der Diskussion um die Gestaltung des Schulvorplatzes eine Chance, die Jugendarbeit in Hilstrup ein Stück weiter voranzubringen und demokratische Willensbildungsprozesse mit Jugendlichen exemplarisch durchzuführen. Eine reine „Verschönerungsaktion“ würde diesem Anliegen nicht gerecht.

Aktionismus ist hier auf keinen Fall angebracht. Nachdem die Verwaltung sich fast ein Jahr Zeit gelassen hat, auf den Denkanstoß der Bezirksvertretung einzugehen, sollte sie nicht mit voreiligen „Einfach-Lösungen“ eine auf Dauer tragfähige Gestaltung verbauen: die Planskizze, die die Verwaltung im November erst auf intensives Nachbohren der SPD allen BV-Fraktionen zur Verfügung gestellt hat, bringt keine wirkliche Lösung für den ehemaligen Schulgarten. Wenn es nach der Verwaltung geht, gibt's eine Bank auf der Ecke, die Gärtner kommen einmal, und dann wird die ganze große Fläche wieder sich selbst überlassen – das Ergebnis kennen wir. Falls man aber hier einen geplanten, vielleicht sogar überdachten Jugendtreff schaffen will – die Verwaltung möge das prüfen -, dann sollte man nicht vorher hingehen und mit etwas Pflaster und einer Bank Geld versenken.

Mit freundlichen Grüßen

Henning Klare
Vorsitzender

Anlage: Anforderungen an das noch zu erarbeitende Verwaltungskonzept

Anforderungen an das noch zu erarbeitende Verwaltungskonzept

Das von der Verwaltung zu erarbeitende Konzept soll insbesondere Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

- Beschreibung der Ziele, die mit der Umgestaltung des Platzes erreicht werden sollen. Insbesondere ist darzustellen, zu welchen Zeiten welche Nutzergruppen angesprochen werden sollen und wie die Nutzung aussehen soll. Soll es zeitliche Beschränkungen der Nutzung geben, wie sollen sie sichergestellt werden?
- Können die Nutzungsvorgaben erfüllt werden, die von der CDU-Mehrheitsfraktion in der Bezirksvertretung im Januar 2008 öffentlich formuliert worden sind (Bericht der Westfälischen Nachrichten vom 23.1.2008): „Mit einbezogen werden soll eine rund 1000 Quadratmeter große brachliegende Fläche zwischen dem Parkplatz und dem Fahrradgeschäft Hölscher. Im Schulgarten herrscht seit Jahren Wildwuchs. Hier muss komplett gerodet werden, ehe die eingezäunte Fläche genutzt werden kann. Raum für Kinder und Jugendliche soll hier geschaffen werden. Und zugleich ein Ort, an dem sich Schüler aufhalten können. „Wir wollen Münsters familienfreundlichster Stadtteil werden“, gibt Bezirksbürgermeister Dr. Christian Tölle als Richtschnur vor.“
- Welche rechtlichen Veränderungen sind ggf. erforderlich, um eine solche Nutzung des Schulvorplatzes und des ehemaligen Schulgartens zu ermöglichen? Muss der ehemalige Schulgarten eventuell planungsrechtlich umgewidmet werden?
- Konkreter Inhalt der Planungen: Was soll insgesamt verändert werden?
- Werden Sicherheitsaspekte durch eine Umgestaltung des Schulvorplatzes berührt? Die SPD-Fraktion hatte Anfang 2008 bereits darauf hingewiesen, dass hier Rettungswege und Bewegungsflächen für die Feuerwehr freizuhalten sind.
- Kosten und Finanzierung von Investition und laufender Unterhaltung (Reinigung, Pflege, Reparatur)
- Zeitplan der Umsetzung: gibt es ein Gesamtkonzept, das ggf. in mehreren Teilschritten verwirklicht werden soll?

Vor dem Hintergrund der Probleme, die der Treffpunkt von Jugendlichen vor dem REWE-Markt an der Marktallee in diesem Jahr deutlich gemacht hat, sollte die Vorlage darüber hinaus auch Angaben zu folgenden weiteren Punkten enthalten:

- Ist die im Sommer 2008 vom V.S.E. beim kriminalpräventiven Rat beantragte und inzwischen dem Jugendamt vorliegende Analyse dieser Situation in die Bestimmung von Zielen und Maßnahmen der Planung einbezogen worden?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus dieser Analyse und welche Anforderungen an die Gestaltung des Platzes, der in erster Linie dem Aufenthalt von Jugendlichen dienen soll?
- Hat die Planung auch das Ziel, mit der Neugestaltung des Platzes hier einen Treffpunkt für die Jugendlichen zu schaffen?
- Falls ja: Wie sehen die Zielvorstellungen für eine solche Nutzung im Detail aus? Orientieren sich solche Überlegungen an Vorbildern, wie sie in Münster an anderer Stelle (überdachter Outdoor-Point im Südviertel) beispielhaft verwirklicht sind?
- Wie soll unter Sicherheitsaspekten eine ausreichende soziale Kontrolle dieses Bereichs in den Abendstunden sichergestellt werden? Oder soll hier explizit eine Zone geschaffen werden, wo Jugendliche „unter sich“ sein können?

- Falls der Platz nicht für diese Zielgruppe gedacht ist: wie soll sichergestellt werden, dass die im Sommer 2008 vor dem REWE-Markt beobachteten Unzuträglichkeiten (Lärm, Unrat, Bedrohung von Anwohnern) auf dem neugestalteten Platz vermieden werden?
- In welcher Weise sind die Anlieger einbezogen worden? Wie soll die Kommunikation mit den Anliegern und den zukünftigen Nutzern des Platzes aussehen, um eine zielgruppengerechte Gestaltung und nachhaltige, für die Anlieger verträgliche Nutzung sicherzustellen?
- In welcher Weise wird das Jugendforum Hilstrup beteiligt? Hat es einen Diskussionsprozess gegeben, der über das übliche Verfahren einer Verwaltungsvorlage hinausgeht, welche Anregungen wurden hier geäußert?
- Hat es einen Diskussionsprozess gegeben, der auch die „Basis“ der Jugendlichen einbezieht, die mit den institutionellen Angeboten der Hilstruper Jugendarbeit nicht erreicht werden, oder ist ein solches Vorgehen geplant (etwa als Runder Tisch, wie es sich in der Planungsphase des Outdoor-Point im Südviertel offensichtlich bewährt hat)?
- In welcher Weise sind die Schüler der drei Schulen einbezogen worden?
- In welcher Weise sollen die jugendlichen zukünftigen Nutzer in die weitere Detailplanung und auch in die Realisierung der Umgestaltung einbezogen werden?
- In welcher Weise sollen die Schüler der drei Schulen in die laufende Unterhaltung des Platzes (Kontrolle auf Zustand und Beschädigungen, Beseitigung von Unrat) einbezogen werden?